

**Kurze Lebensbeschreibung**

der heiligen

Jungfrauen und Martyrinnen

**Fides, Spes, Caritas,**

nebst Litanei, andächtigen Gesängen und Gebeten  
zu diesen drei wunderthätigen Geschwistern,  
absonderlich gerichtet auf die drei  
göttlichen Tugenden:

**Glaube, Hoffnung, Liebe,**

die sie seit Lebens geführt im Namen und durch die That  
bewährt haben bis in den Tod,

seit undenklicher Zeit verehrt

auf dem

**uralten Schwister-Calvarien-Berg,**

**Pfarre Weileröwist.**

---

Von Neuem mit einigen Zusätzen und Veränderungen abgedruckt  
aus dem alten „Stationsbuche des Schwistercalvarienberges.“

(Der Erlös ist zur Wiederherstellung und  
Erhaltung des Thurmes daselbst bestimmt.)

---

**Weileröwist 1850.**

**Censura Ordinarii.**

Ut promoveatur magis magisque accrescat  
Christi Fidelium erga Passionis Dominicæ præcipua  
Mysteria devotio auff dem Schwister Salvarien-Berg,  
Libellus Einziger Trost des Sünders unter dem  
Creuz, &c. utiliter imprimetur. Signatum Colonia  
10. Februarii 1715.

Cornelius Brewer, SS. Theol. Doct.,  
Librorum Censor ordinarius.

**J m p r i m a t u r .**

Coloniæ 3. Maji 1850.

Vicar. Archiep. Gener.

Baudri,

Ep. suffr.

## Vorwort.

Underthalb Stund von Brühl, nahe bei Weilerswift lebet sich an das Vorgebirge der sogen. Schwisterberg (oder früher. Geschwister-Galvariberg) an. Dieser Berg beherrscht das Thal der Schwist und Erft auf vier bis fünf Meilen in der Richtung zwischen Mittag und Abend, und zeigt dem Wanderer die Kirchtürme von Weckenheim, Rheinbach, Euskirchen, Zulpich, Düren, Lechenich u. s. w. Um den Fuß des Berges biegt sich die Schwist, um in nicht weiter Entfernung sich in die, ihr zur (linken) Seite fließende Erft zu ergießen. Zwischen diesen beiden Flüsschen liegt Angesichts des freundlichen Berges das nicht minder freundliche Kirchdorf **Weilerswift**. Mit Recht ward der Berg wegen seiner anmuthigen Lage von unsern christlichen Vorfahren, welche stets erhabene Schönheiten der Natur zu heiligen Zwecken bestimmten, mit vielem Geschmacke auserwählt, einen Tempel zum Lob und Preis des Allerhöchsten zu tragen. Sehr sinnreich und glücklich wurde der Tempel unter den mächtigen Schutz der heiligen drei Jungfrauen und Geschwister, der glorreichen Martyrinnen, **Fides, Spes und Charitas** (Deutsch: Glaube, Hoffnung und Liebe) gestellt. Von dieser uralten Kirche auf dem Schwisterberge\*) gibt die prächtige Ruine, ein wahrhaft

\*) Das von dem frommen und um die Pfarre Weilerswift hochverdienten Pastor, **Johannes Dauch**, herausgegebene und zu Köln 1715 gedruckte Büchlein: „Einziger Trost des Sünders. . . . Durch die Freitags (Fasten) Andacht auf dem Schwister Galvarienberg“ enthält S. 6: „Die uralte Kirch auff dem Schwisterberg (der zu einem Kreuz- und Galvarienberg auff- und eingerichtet) ist von vielen Jahren her andächtigt besucht worden.“ — Es dürfte wohl nicht unwahrscheinlich sein, daß auf dem Schwisterberge wegen seiner gün-

kräftiger Thurm von vier Fuß dicken Mauern Zeugniß. Er zieht Aller Augen auf sich, und wie er den Aeltern zur freundlichen Erinnerung an den wunderthätigen Schutz der h. h. Jungfrauen gereicht, so dient er den Jüngern zur ernstlichen Mahnung, in die Fußstapfen der Altvordern zu treten, daß sie in dieser glaubensarmen Zeit das Bild der an Alter zarten, aber im Glauben starken Jungfrauen vor Augen halten, welche wie die drei Gesellen Daniels im Feuerofen das seltenste Beispiel von Heldenthum im Martyrtode für den katholischen Glauben aufgestellt haben. Der Thurm legt Zeugniß ab und beurfundet in seiner grauen, ehrwürdigen Gestalt die Aussagen seiner Verehrer aus Nah und Fern, daß er seit mehreren Jahrhunderten die Geschwister-Kirche beschützt habe; nun aber seit 40 Jahren einsam und wenn auch nicht ganz verlassen, doch in stummem, gerechten Schmerze traure und nicht länger mehr schweigen könne von jener altkatholischen guten Zeit, wo die Gläubigen der ganzen Umgegend auf seinen Wink und seinen Ruf in zahlreichen Schaaren zur Gnadenstatt der h. h. Geschwister herbei gepilgert seien. Er bezeugt und dafür sprechen die lebendigen Urkunden, die Pilger nämlich, die noch alljährig den Verwaisten des Glaubens, der Hoffnung und Liebe weiter besuchen (aus Bonn, Eudenich, Pessenich, Herfel, Kängsdorf u. a. D.), er bezeugt, daß Alle, welche

stigen und weithin sichtbaren Lage die ersten Missionare das Evangelium dieser Gegend verkündigt und die erste Kirche dort unter dem Patronate der hh. Fides, Spes und Charitas, S. u. M., gegründet haben. Von diesen „Geschwistern“ hat auch der Berg, eine Quelle auf demselben, der aus der Eifel kommende Bach: Schwist, und der nahe gelegene Ort seinen Namen, was Alles auf alte Zeiten deutet. Weiter ist gleich Dorf, Dörschen; Weilerswift heißt der Weiter, das Dorf bei den Schwistern oder Schwistern, Schwestern: Fides, Spes, Charitas.

Schutz und Hülfe wider Pest und Viehseuche gesucht, dieselben bei den h. h. Geschwistern gefunden, was er aus den Gebeten und Gesängen der Scheidenden wohl erkannt habe, da sich darin der gnadenreiche Trost und der starkmüthige Friede ihrer Herzen ausgesprochen. Und die Bewohner von Weilerswist stimmen diesem Zeugniß bereitwillig mit dankbarem Blicke gen Himmel bei, denn sie müssen und wollen offen und freudig bekennen, daß die h. h. Jungfrauen die Erbörung ihres lebentlichen Gebetes zur Abwendung der Cholera v. J. bei Jesus Christus erwirkt haben. Und um die an- und wehklagende Stimme des Gefährten der wohl berühmten Wallfahrtskirche, des Augenzeugen einer gefeierten Gnadenstätte zu beschwichtigen und zu besänftigen, haben sie sich, Groß und Klein vereinigt, den ehrwürdigen Thurm auf dem Schwisterberge wieder herzustellen; und verzünge seinem frühern Ziele entgegenzuführen, auf daß er in hellem Gewande ein Leuchtturm des Glaubens und Verkünder der Hoffnung alle nachbarliche Gläubigen einlade zu gemeinsamem Gebete und vereinige zur wahren Jesu Liebe gegen Gott, Seine heiligen und die Nächsten. Dies ist der Zweck der folgenden Blätter, womit die Pfarrinsassen von Weilerswist von Neuem ihre alten treuen Glaubens- und Stammesgenossen beschenken.

Weilerswist, am Feste des h. Blutzengen Georg 1850.

Der Vorstand des Vereines zur Wiederherstellung  
des Thurmes auf dem Schwisterberge.

### Kurze Lebensbeschreibung der heiligen Fides, Spes und Charitas,

Jungfrauen und Martyrinnen.

(Nach Simeon Metaphr.)

„Fides, Spes, Charitas, tria haec, major autem  
„horum est Charitas.“ I. Corinth. XIII, 13.

„Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte  
„aber unter diesen ist die Liebe.“

**Fides, Spes und Charitas** waren die Töchter der heiligen **Sophia**, einer Wittwe, welche zu Rom unter dem Kaiser Hadrian (117—138) ein gottesfürchtiges, frommes und heiliges Leben führte. Selbstredend verwendete die Mutter alle Sorgfalt auf die christliche Erziehung ihrer Kinder, ihrer theuersten Kleinodien, welche sie Gott dem Herrn geweiht und denen sie in frommer Einfalt die bezeichnenden Namen: **Fides**, **Spes** und **Charitas**, gegeben hatte, d. i. Glaube, Hoffnung und Liebe, jene Haupt- oder göttliche Tugenden, die als freundliche Himmelsstöchter allein den Menschen über die Gewalt irdischer Sorgen und irdischer Wünsche in das glückselige Jenseits hinüberzuführen vermögen. — Hadrian, der ums Jahr 117 Kaiser ward, lag das Wohl des Volkes am Herzen. Er erließ daher auch ein Verbot, die Christen zu verfolgen, und zog selbst ihre Angeber oder Ankläger vor Gericht zur Strafe. Aber gegen das Ende seines Lebens, 135 etwa, verfiel er selbst in Haß gegen die Christen und ließ sie ohne Unterschied grausam verfolgen. Die Töchter der heiligen Sophia wurden nicht verschont, wiewohl sie noch sehr zarten Alters waren.

**Fides**, die älteste unter ihnen war zwölf, **Spes** zehn und **Charitas** neun Jahre alt, als sie auf Befehl des Kaisers den Glauben an den gekreuzigten Welttheiland abschwören sollten. Aber vergebens. Man versuchte sie mit Verheißungen auf die höchsten

Gnaden des Kaisers zum Abfall zu verlocken. Bergens. Da nun alle Verheißungen und Versprechungen umsonst waren, wurde Fides zum warnenden und abschreckenden Beispiel ihrer jüngern Schwestern vorerst gezeißelt und darauf in eine Bratpfanne gesetzt. Das Feuer aber verzehrte sie nicht, sondern verschonte sie ganz und gar; es zerstörte nicht das schwache Gefäß, sondern machte, entbraunt vom himmlischen Feuer des heiligen Geistes, es gerade stark und unüberwindlich. Da nahm man sie und schnitt ihr die Brüste ab, aus denen — wunderbar! Milch geflossen ist; darnach ward sie enthauptet.

Spes ward durch die grausame Folter, die ihre verklärte Schwester so heldenmüthig bestanden, nicht in ihrem starkmüthigen Gottgöttrauen erschüttert, sondern zum bevorstehenden Leidenskampfe nur bestärkt. Sie ertrug die Geißelung mit Ochsensehnen, die ihrem weichen Körper wohl unsägliche Schmerzen bereitet haben, geduldig und standhaftig; sie bestand den Feuerofen unbeschadet und ganz unverfehrt, so wie auch den von Harz und Pech flammenden Kessel. Dasselbe Feuer, das sie verschonte, ergriff die umstehenden Schergen und verbrannte dieselbe. Auf der Nichtstätte ihrer Schwester umschlang sie deren heiligen Leib und streckte freudig ihr Haupt dem Schwerte des Henkers entgegen.

An Charitas, der jüngsten Schwester, verschwendete man vergebens alle Drohungen und Versprechungen. Für ihren Glauben beteten ja die vom Herrn bereits gekrönten Schwestern im Himmel und die heilige Mutter Sophia auf Erden. Sie hatte alle drei Kinder dem Heiland geopfert, sie Ihm zum alleinigen Eigenthum gegeben, und keine dieser kostbaren Perlen soll vermehrt oder zertreten werden, sondern durch den Feuerofen geläutert in der Dornenkrone Jesu Christi strahlen. Charitas, das neunjährige Mägdlein, ward zwischen Stangen oder Spieß aufgehängt und schonungslos mit Geißeln gestrichen. Da

mochte vielleicht des Richters hartes Herz erweichen; denn er versprach ihr das Leben, wenn sie nur sagen würde: „Groß ist die Göttin Diana.“ Aber von der Liebe zu Jesus getrieben und von unwiderstehlicher Sehnsucht getragen, wie Fides und Spes für Jesum zu leiden, sprang sie freiwillig ins Feuer, das, ihrer schonend, den Richter selbst ergriff. Sie wurde nun bald darauf mit Bohren durchgraben und zuletzt mit dem Schwerte getödtet. Groß, sehr groß und bewundernswürth erscheinen alle drei Schwestern, Fides, Glaube, Spes, Hoffnung und Charitas, Liebe; aber die größte unter ihnen ist die Charitas, die Liebe. Die heilige Mutter Sophia war Zeugin dieses grausenhaften und doch zugleich himmlischen Schauspiels. Sie bestärkte, wie die Makabäische Mutter ihre Kinder zur standhaften Erduldung der grausigen Marter. Diesen glänzenden Sieg, den die katholische Kirche in den drei Jungfrauen im Jahre 137 triumphirend erlangte (und alljährig am 1. August besonders festlich in Rom feiert), theilte in Wahrheit die auch heldenmüthige Mutter Sophia. Am dritten Tage nachher verschied sie betend bei den heiligen Leibern ihrer vom Herrn mit unverwelklicher Vorbeer gekrönten Töchtern, um vereint mit ihnen auf Ewig sich ihres Sieges zu erfreuen. Ihr Andenken feiert die Kirche am letzten September.

### S i f a n e i

zu den heiligen drei Jungfrauen und gloriwürdigen  
Martyrinnen,  
Fides, Spes, Charitas.

Herr, erbarme Dich unser!  
Christus, erbarme Dich unser!  
Herr, erbarme Dich unser!  
Gott Vater von den Himmeln, erbarme Dich unser!  
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!  
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!  
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme  
Dich unser!

Heilige Maria, bitt für uns Maria!  
Königin der Martyrer, bitt für uns Maria!  
Königin der Jungfrauen, bitt für uns Maria!  
Heilige Fides, Spes, Charitas,  
Lichter der Christgläubigen,  
Schutz der Verlassenen,  
Trösterinnen der Betrübten,  
Töchter der Armen,  
Heil der Kranken,  
Hülfe der Nothleidenden,  
Zuflucht der Sterbenden,  
Musterbild geschwisterlicher Liebe,  
Treue Bekennerinnen der drei göttlichen Tugenden,  
Um das wahre Licht des Glaubens,  
Um standhaftes Vertrauen auf die göttliche Vor-  
sehung,  
Um Bewahrung der Liebe Gottes und des Nächsten,  
In Widerwärtigkeit,  
In Angst und Herzenleid,  
In Kriegs- und Hungerszeit,  
In Leibesgebrechlichkeit,  
In jeder Krankheit,  
In Brustleiden,  
In Noth der Seligkeit,

bittet für uns, o ihr h. d. drei Jungfrauen!

D Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die  
Sünden der Welt, verichone uns, o Jesu!  
D Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die  
Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!  
D Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die  
Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!  
Christus, höre uns!  
Christus, erhöre uns!  
Herr, erbarme Dich unser!  
Christus, erbarme Dich unser!  
V. Bittet für uns, o ihr hb. drei Jungfrauen!  
R. Auf das wir würdig werden der Verheißung  
Christi!

### Gebet.

D Gott! Der Du diejenigen, so Dich ehren, wie  
der ehrst und gloriwürdig machest, und durch Vereh-  
rung Deiner Heiligen geehrt wirst, verleibe uns and-  
diglich, daß wir Alle, die wir die gloriwürdigen Ver-  
dienste Deiner heiligen drei Jungfrauen andächtig vere-  
hren, deren kräftige Fürbitte empfinden und theilhaf-  
tig werden, durch Jesus Christus, Unsern Herrn, Amen!

### Erster Gesang von der heiligen F i d e s.

(Weise: Sanct Mauriti, wir Dich ehren.)

1.

Heil'ge Fides, wir dich grüßen,  
Wie dich grüßen tausendmal;  
Laß dein' Fürbitt' uns genießen  
Hier in diesem Jammerthal;  
Laß dein Leben uns betrachten,  
Und was Fleisch und Welt verspricht,  
Ja auch gar den Tod verachten  
Um das schöne Glaubenslicht.

2.

Ob du gleich noch jung an Jahren,  
So hat doch das Hölleheer  
Mit der größten Schand' erfahren,  
Wie du standst für Gottes Ehr'.

Freu'st dich, Götter zu verlachen  
Und des Kaisers Wütherei;  
Wie man's auch dir wollte machen,  
Blichest deinem Gott getreu.

## 3.

Durch den Glauben hast gesehen  
Auf die schöne Himmelskron',  
Darum lüftet dich, zu gehen  
Zu dem Leiden, Spott und Hohn;  
Auch die Geißeln zu erleiden  
Und zu braten in der Pfann';  
Du liebst dir die Brüst' ab, schneiden,  
Sahst allein den Himmel an.

## 4.

Endlich wollt' nach vielen Plagen  
Dich dein Jesus nehmen auf,  
Da ließt du dein Haut abschlagen,  
Und so end'ist du deinen Lauf. —  
Also bist du aufgefahren  
Mit dem schönen Martyrkranz  
Zu den auserwählten Schaaren  
In den mehr als Sonnenglanz.

## 5.

Wenig Pein hast du gelitten:  
Nun hast du der Freuden viel;  
Wenig Lust du überschritten:  
Nun hat deine Lust kein Ziel.  
Durch den Glauben tu gestritten,  
In dem Glauben hast gesiegt,  
Für den Glauben du gelitten,  
Das dich ewig nun vergnügt.

## 6.

Man mocht' dir das Leben rauben,  
Aber, o getreues Herz!  
Nichts konnt' nehmen dir den Glauben,  
Den hieltst du im höchsten Schmerz.  
Ach, wie machst du uns beschämen!  
Fides, dir gebühret Ehr';  
Wir zu dir die Zuflucht nehmen:  
Treue Jungfrau, uns erhör'!

## 7.

Bitt, daß Gott uns wolle stärken  
In der glaubensarmen Zeit!  
Wann wir Anfechtungen merken,  
Durch dein' Fürbitt' für uns streit'!  
Gib, daß wir hier überwinden  
Durch den Glauben Fleisch und Welt,  
Und des Glaubens Ziel dort finden,  
In dem schönen Himmelszelt.

V Ich habe den Glauben bewahret,  
N Fortan ist mir die Krone der Gerechtigkeit bescheert.

## Gebet.

Begrüßet seist du, heilige Jungfrau und Martyrin  
Fides! Ich erfreue mich deiner Freuden und wünsche  
dir Glück zu deiner ewigen Herrlichkeit. Du kannst mit  
vollem Recht zu den klugen Jungfrauen gezählt werden.  
Denn obgleich der Heiland dich gar früh zu der ewi-  
gen Hochzeit geholt, so hat Er dich doch wohlbereit  
erfunden. Du hast durch den Glauben das Ewige be-  
trachtet: darum hast du das Zeitliche verschmähet.  
Du hast durch den Glauben auf die Freuden gesehen,  
welche Jesus denjenigen bereitet, welche stark und fest  
im Glauben beharren: darum hast du alle peinliche  
Folter des Tyrannen verachtet. O heilige Jungfrau!  
wie erbaut mich dein Beispiel! Wie stärkt mich deine  
Marter, wie sehr beschämt mich dein Heldenmuth!  
Bitte doch deinen geliebten Bräutigam Jesus für mich,  
damit ich deinen Glauben wohl betrachten und deinem  
heiligen Beispiel wohl nachfolgen möge. „Unser Glaubt  
be ist ja der Sieg, welcher die Welt überwindet.“  
O, so bitte doch für mich, daß ich durch ebendensel-  
ben heiligen, katholischen Glauben kämpfe und streite,  
den Teufel, das Fleisch und die Welt überwinde und  
endlich des Glaubens Ziel und Ende, die ewige Glück-  
seligkeit erlange. Dieses erwirb mir durch Unsern  
Herrn Jesus Christus, Amen.

### Zweiter Gesang von der heiligen Spes.

(Weise: „O Maria, noch so schön.“)

1.

Heil'ge Spes, dich grüßen wir  
Nach Gebühr,  
Lob und Preis zu geben dir.  
Lilie zu jeder Frist,  
Eine Ros' gewesen bist,  
Eine Braut, die vertraut  
Unserm Heiland Jesu Christ.

2.

Hast gegeben wohlgemuth  
Gut und Blut  
Für das, was man hoffen thut:  
Wie auch immer bist geplagt,  
Hast gehoffet underzagt;  
Du getreu bleibst dabei,  
Was dein Jesus dir gesagt.

3.

So wie Gold und Edelstein,  
Mußt du rein  
Durch das Feuer geläutert sein.  
Doch dein Gott und Bräutigam  
Wandt' von dir die Feuersflam;  
Er sich dein ungemain  
Nahm in allen Leiden an.

4.

Dich wollt' auch die alte Schlang'  
Machen bang,  
Als man dich hing an die Stang:  
Und dann dich nach Teufels Rath  
Grausamlich zerrissen hat.  
Aber du voller Ruh  
Zeigst die Hoffnung in der That.

5.

Hast den Feind zu Schand' gemacht  
Und verlacht,  
Siedend Pech voll Bluth veracht;

Endlich nahmest du den Streich,  
Machst dich deiner Schwester gleich  
In dem Lohn: in der Kron'  
Dort in deines Jesu Reich.

6.

Du hast Gott, wie sichs geziemt,  
Treu gebient,  
In der Hoffnung fest gegründet,  
Wie der Palmbaum sich erzwingt,  
Je mehr Last man auf ihn bringt:  
So dich hier finden wir,  
Sich dein Muth in Schmerz verjüngt.

7.

Wir in diesem Thränenthal  
Alzumal  
Dich besingen ohne Zahl;  
Laß uns doch in Kreuz und Pein;  
Wie du stark in Hoffnung sein;  
Heil'ge Spes! nicht vergeß,  
Die dich ehren, Groß und Klein. —

V Ich habe auf Gott meine Hoffnung gesetzt;

R Darum will ich nicht fürchten, was mir auch thut  
mag der hinfällige Mensch.

#### Gebet.

Ich grüße und verehere dich, o heilige Jungfrau  
und Martyrin Spes! Du hast in dem zehnten Jahre  
deines Alters in großer Hoffnung auf die ewige Be-  
lohnung die grausamste Marter ausgestanden und so  
dein Leben gloriwürdig geendet. O heil. Jungfrau!  
du hast in Wahrheit den Namen mit der That ge-  
führt, indem du, Hoffnung gebeißten, diese Hoffnung  
unerschütterlich als Tugend bewährt und als unbesie-  
bares Vertrauen auf Gottes Vorsehung geltend ge-  
macht hast. Wie stark auch die Werkzeuge grausamer  
Wuth waren, um dich, zarte Jungfrau, zum Abfall  
vom heil. katholischen Glauben zu bringen, so war  
dennoch stärker deine Hoffnung und dein Gottvertrauen,

dem du wanktest nicht, sondern hast mit heiterm Gemüthe die übergroßen Qualen bestanden. Du wolltest die That sprechen lassen und gleichsam sagen: „Ich vermag Alles durch Den, der mich mächtig macht, welcher ist Christus Jesus, dem ich wie im Leben, so auch im Tode vertraue, auf daß ich nicht zu Schanden werde!“ O gütige Jungfrau, du gleichst in deiner Marter jenem armen, verlassenem Schiffelein auf dem ungestümen Meere, welches die erzürnten Wellen droben mit Gewalt zu unterdrücken: aber du bist glücklich im Besitze des Ankers der Hoffnung, womit du dich in Gott festgehalten, bis das Ungewitter vorüber gegangen und du mit den höchsten Freuden in den Hafen der ewigen Glückseligkeit gefahren bist. O heilige Jungfrau! nimm dich doch meiner gütigst an, und erbitte mir auf mein Flehen deine Stärke und beständige Hoffnung, daß mich Nichts in der Welt, kein Ungemach, weß Namen es auch habe, kleinmüthig mache, bis auch ich endlich dahin gelange, wo du bist und alles das in überreicher Fülle genießest, was du gehoffet hast. Dies erlange mir doch durch Unsern Herrn Jesus Christus, Amen.

### Dritter Gesang von der heil. Charitas.

(Weise: „Wann wird doch mein Jesus kommen?“)

1.

Heil'ge Charitas, dich ehren  
Wir in diesem Thranenthal;  
Wollest unser Seufzen hören,  
Sieh' an Leibs- und Seelenqual.  
Wir jeh klagend zu dir kommen,  
Daß die Lieb hat abgenommen;  
Durch dein' Fürbitte zünd' uns an,  
Daß Gott liebt, Wer lieben kann.

2.

Du' warst klein, doch groß in Liebe,  
Dies zeigt deine Marter gut;  
Als es um dich her ward trübe  
Und es kosten soll dein Blut,  
Da ließ Jesu Lieb sich merken,  
Deine Liebe zu bestärken.  
Dich die Liebe hat bewährt,  
So dich gänzlich aufgezehrt.

3.

Als der Richter dich wollt zwingen  
Zu der Göze Dienstbarkeit,  
Eilst du, in das Feu'r zu springen,  
Das für dich war zu bereik.  
Du wollst Jesus, deinen Herren,  
Müth's Blut und Tod verehren,  
Ihm wollst du ein Dpfer sein,  
O wie groß o Jungfrau klein!

4.

Deine Schwestern sind gestorben,  
Die durch ihren tapfern Streit  
Schon die Himmelskron erworben,  
Die dir auch war zubereit:  
Darum bist du unverweilt  
Dieser Krone zugeeilt,  
Hast dein zartes Haupt dem Schwert  
Unerfroden zugekehrt.

5.

Also hast du überwunden  
Glücklich durch des Lammes Blut  
Und die Krone schon gefunden  
Die dir lohnt den Heldenmuth.  
Dein Leib wird verehrt auf Erden,  
Bis er auferweckt wird werden;  
Wo kein Schmerz ihn mehr betrübt  
Ihn ein ewiger Glanz umgibt.

6.

Ach, wie gut ist, Jesum lieben,  
 Welche Freude bringe's und Ruh!  
 Darum wollen wir uns üben  
 In dem Lieben so wie du.  
 Jedes Leiden, das man findet,  
 Treues Lieben überwindet;  
 Der von Jesu Lieb besetzt:  
 Kreuz und Leiden sich vermählt.

7.

Jungfrau, wolle für uns bitten,  
 Daß Jesus, dein Bräutigam,  
 Uns durch das, was du gelitten,  
 Schenke deine Liebesflam!m!  
 Laß uns hier in Liebe leben,  
 Liebe bis zum Tod erstreben,  
 Daß wir all' nach dieser Zeit  
 Lieben Gott in Ewigkeit.

Y Die Liebe ist stärker, wie der Tod,  
 R Und alle Wässer haben die Liebe nicht auslöschen können.

### Gebet.

Gegrüßet seist du, heilige Jungfrau Charitas  
 gegrüßet seist du in der Krone, welche die Liebe dir  
 aufgesetzt hat! O, wie bewundernswert bist du, heilige  
 Jungfrau, daß du in dem zarten Alter von neun  
 Jahren eine so große Liebe in deinem kindlichen Her-  
 zen getragen! Wahrlich deine Liebeshat ruft uns die  
 Worte des heiligen Weltapostels Paulus zu: „Was  
 soll mich scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder  
 Angst?“ Und wiederum: „Gottes Kraft zeigt sich am  
 stärksten bei der Schwachheit des Menschen!“ — Wir  
 hören deine starkmüthige Liebe sprechen: „Du schmei-  
 chelst mir, o Kaiser, ich aber liebe Jesum; du drohest  
 mir, Machthaber, ich nur liebe Jesum; du marterst  
 mich Tyrann, ich aber liebe Jesum; du wirst mir  
 Nichts vorstellen können, was, so schön und so gut ist,

als Jesu Schönheit und Jesu Güte ist; du wirst  
 mir nichts Schrecklicheres vordringen können, als eben  
 den Haß meines Allerliebsten; nichts Furchtbarereres,  
 als die Scheidung von Jesu, meinem Bräutigam.“  
 O glückselige Charitas, Jungfrau der Liebe! Du hast  
 in der kurzen Dauer deines Lebens viele Jahre erfüllt,  
 weil du von der jüngsten Jugend an in dem Feuer  
 der göttlichen Liebe dein Vergnügen, all deine Freude  
 gehabt, deine ganze Seligkeit gefunden hast. Und so  
 wundert es mich nicht, daß du so heldenmüthig aus  
 Liebesantrieb in das Feuer gesprungen bist; und weil  
 du von Jugend auf Alles in Gott geliebet hast, so ist  
 es leicht begreiflich, daß du Alles, selbst deinen Leib  
 zum Verbrennen um Gottes, der Liebe Selb-  
 st, willen freudig dargegeben hast. Ja dein Tod, o Jung-  
 frau Lie b e, erinnert mich lebhaft an Deine und  
 Meine allliebe Mutter, an Maria, die aus purer  
 Liebe gestorben ist. O zarte Jungfrau! Du irdischer  
 Engel, du seraphische Liebhaberin! Wie lieb hab ich  
 dich, weil du so heldenmüthig und beständig bis zum  
 letzten Athemzuge Denjenigen geliebet hast, in Dessen  
 Liebe ich wünsche und verlange verzehrt zu werden.  
 O du heilige Jungfrau! Ich bin unwürdig zwar dei-  
 ner Glorie, aber deine Liebe, womit du dieselbe ver-  
 dient hast, wollest du mir gütigst durch dein inbrün-  
 stiges Liebegebet erlangen, nicht um meinerwillen,  
 sondern um Desjenigen, der die Liebe ist und  
 durch Liebe allein geehrt und gedienet wird. O du  
 liebevolle Braut meines Herrn Jesu! So lieb du die-  
 sen Deinen Bräutigam hast, so eifrig und beständig  
 balte bei Ihm für mich an, daß mein Leben und  
 Streben, mein Handel und Wandel nichts anders  
 sein möge, als ein lauterer Lieben. Bitte nur in  
 deiner Beharrlichkeit, Er wird dir's nicht abschlagen.  
 Und so vereinige ich mit deinem liebeglühenden Flehen  
 mein liebeschwaches Gebet, auf daß mir geholfen wer-  
 de durch Jesus Christus unsern Herrn, Amen.

Der vierte Gesang zu den hh. drei  
Jungfrauen und Schwestern, den  
glorreichen Martyrinnen,  
Fides, Spes, Charitas.

Im Ton der Bußpsalmen

1.

Gegrüßet seid ihr Jungfrauen drei,  
Die Gott in Noth und Tod getreu;  
Bitt', daß der Höchste unser schon'  
Und nicht, wie wir verbind't, lohn'  
Bitt', daß uns Gott die Buß' verleiht'  
Und uns von Schuld und Straf' befreit

2.

Kleidet, daß wir stark im Glauben sein,  
Auf Gott vertrauen Groß und Klein,  
Und wenn sich naht das End' herzu,  
Bitt' uns in Jesu Wunden Ruh;  
Bitt', daß wir lieben wohlgemuth  
Das allerhöchste, schönste Gut.

3.

Fleht, daß uns Gott noch viele Jahr'  
Vor Hunger, Krieg und Pest bewahr',  
Bitt', daß Gott segne Stadt und Land  
Und uns behüt' von Seuch' und Brand;  
Daß wir in Frieden und guter Ruh'  
Hier uns're Tage bringen zu.

4.

Nahet einst unser End' herbei,  
So zeigt ihr uns eure Treu',  
Bitt', daß wir selig schlafen ein  
Und bei euch mögen ewig sein. —  
Sind wir in Fegefeuer's Blut,  
So steht für uns durch Jesu Blut!

V Sie haben den Feind überwunden durch das Blut  
des Lammes.

R Und haben nicht geliebt ihr Leben bis an den Tod.

Gebet.

Gegrüßet seid ihr, heilige und jungfräuliche Geschwister, Fides, Spes, Charitas! Ihr seid bei der grausamen Verfolgung der Kinder dieser Welt im Feuerofen wie Gold geläutert worden, und darum in den Ort der ewigen Freude eingegangen, zu welcher auch wir erschaffen und berufen sind, aber nicht ohne die göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe, zur treuen Erfüllung unierer Pflichten und geduldigen Ertragung unserer Trübsal, gelangen können. Seit daher bei Gott unsere mächtige Fürbitte, daß wir stark im Glauben, fest in der Hoffnung und eifrig in der Liebe sein mögen.

O ihr drei hh. Jungfrauen, bittet auch für uns in allen leiblichen Nöthen, damit wir die kurze Zeit unseres Lebens in Ruhe und Friede zubringen, bis wir endlich zu dem dreieinigen Gott als zu unserm höchsten Ziele gelangen, zu dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, Amen.

Der Psalter

zu den hh. drei Jungfrauen und Geschwisterin

Fides, Spes, Charitas.

Im Namen des Vaters etc. — Ich glaube an Gott etc. — Die Ehre sei dem Vater etc. — 3 Ave Maria. 1) Der uns durch die Fürbitte der h. Fides im wahren Glauben stärken wolle, 2) der uns durch die Fürbitte der h. Spes in der göttlichen Hoffnung begründen wolle, 3) der uns durch die Fürbitte der heil. Charitas in der Liebe Christi erzünden wolle. — 10 Ave Maria etc. etc.

1) Der uns durch die Fürbitte der hh. drei Jungfrauen im römisch katholischen Glauben erhalten wolle, 2) der uns durch die Fürbitte der hh. drei Jung-

frauen zum Leben nach dem Glauben stärken wolle, 3) der uns durch . . . zum öffentlichen Bekennen unsers h. Glaubens stärken wolle, 4) der uns durch . . . die Tröstungen unsers h. Glaubens allezeit wolle verkosten lassen, 5) der uns durch . . . für den Glauben wolle bereitwillig leiden und sterben lassen —. 1) Der uns durch die Fürbitte der hh. drei Jungfrauen von der Augenlust befreien wolle, 2) der uns durch . . . von der Fleischezlust befreien wolle, 3) der uns durch . . . von der Hoffart des Lebens befreien wolle, 4) der uns durch . . . von der Unbußfertigkeit bewahren wolle, 5) der uns durch . . . vor der schrecklichen Verzweiflung behüten wolle, —. 1) Der uns durch die Fürbitte der hh. drei Jungfrauen von der Blindheit des Geistes bewahren wolle, 2) der uns durch . . . vor der Härte des Herzens bewahren wolle, 3) der uns durch . . . vor der Lauigkeit im Gottesdienste bewahren wolle, 4) der uns durch . . . vor eitler Menschenfurcht bewahren wolle und 5) der uns durch die Fürbitte der hh. drei Jungfrauen vor Pest, Seuche, Hunger und Krieg behüten und beschützen wolle, —.



### Schlußgebet,

(insbesondere für diejenigen, welche sich die Wiederherstellung und Erhaltung des Thurmes von der alten Wallfahrtskirche auf dem Schwisterberge haben angelegen sein lassen.)

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du auf die Fürbitte der h. h. drei Jungfrauen unzähligen Christgläubigen geholfen hast, welche auf dieselben ihr Vertrauen setzten und in besonderen Angelegenheiten und Nothen seit unvordenklicher Zeit zu dieser Gnadenstätte gepilgert, wir bitten dich, du wollest auf Grund ihrer Verdienste uns und allen ihren treuen Dienern und Dienerinnen verleihen einen lebendigen Glauben an dich, eine feste Hoffnung auf dich und eine inbrünstige Liebe zu dir und alle Tugenden, welche nothwendig sind, um dir zu gefallen und ewig selig zu werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und herrschet in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

✠ Betet für einander!

℞ Auf daß ihr gerettet werdet am Tage der Vergeltung!

Vater unser . . . Begrüßet seist du . . . 3mal.



A. J. G. G.!